

Nachruf auf Aenne Goldschmidt, geb. Michel, 8.11.1920 – 24.1.2020

Auf Grund der Corona-Pandemie hat sich der Tod der Tänzerin, Choreographin und Tanzforscherin Aenne Goldschmidt erst jetzt richtig herumgesprochen. Für uns im Bundesverband für Deutsche Tänze waren ihre Feldforschungsarbeiten und Systematiken für die Deutschen (Volks-)Tänze eine große Inspiration und daher sei ihrer an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich gedacht.

Ihre Tanzausbildung erfolgte in der Schweiz, wo sie auch im künstlerischen Tanz aktiv war. 1947 heiratete sie den Musikwissenschaftler Harry Goldschmidt und dieses Paar siedelte 1949 aus politischen Gründen in die DDR über, um dort den Sozialismus mit aufzubauen.

Dort widmete sie sich intensiver der Deutschen Tanzfolklore und leitete von 1951 bis 1959 das Tanzensemble des staatlichen Volkskunstensembles der DDR. Dieses Ensemble beschäftigte sich als erstes professionell mit Deutschen Tänzen. Anschließend wirkte sie jahrelang als freischaffende Choreographin und Tanzpädagogin in der DDR mit dem Schwerpunkt auf Deutschen Tänzen. Schließlich erhielt sie vom Ministerium für Kultur der DDR den Auftrag für ein „Handbuch des deutschen Volkstanzes“, das 1964 in einer ersten Auflage in der DDR erschien. Diese „systematische Darstellung der gebräuchlichsten deutschen Volkstänze“ - wie es im Titel heißt - ist und war ein großartiges Vermächtnis von Aenne Goldschmidt. Für diese Sammlung mit Hilfe vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untersuchte sie alles, was bis dahin an Publikationen über Deutsche Tänze erschienen war und betrieb dazu auch noch eigene Feldforschung. Zum ersten Mal gab es eine systematische Übersicht über Tanzformen, Tanzschritte und Tanzfassungen in Deutschland, übersichtlich gegliedert und mit vielen regionalen Varianten. Ein umfangreicher Textteil mit grundsätzlichen und historischen Einführungen der unterschiedlichen Tanzarten wurde ergänzt durch ein Notenband mit 55 Notenbeispielen für die meisten Tanzformen, sowie auch mit einem Bildband mit den unterschiedlichen Tanzaufstellungen und Tanzfassungen in Deutschland. Genaue Tanzbeschreibungen sind nur wenige in den Kapiteln enthalten, aber dafür Hinweise darauf, in welchen Sammlungen die Beschreibungen zu finden sind. Der Schwerpunkt dieser Sammlung liegt aber eindeutig in einer akribischen Zusammenstellung der regional unterschiedlichen Schrittvariationen der Deutschen Tänze, von denen heute viele nicht mehr praktiziert werden. Damit haben wir auch heute noch die Möglichkeit, diese Schrittvariationen auszuprobieren und zu lernen. Diese Vielfalt und ihre Weiterentwicklung und Verbreitung, hat sich unser Bundesverband u.a. als Ziel gesetzt.

Beispielgebend ist auch das Ergebnis ihrer Feldforschung zusammen mit Thea Maass in Thüringen und in der Rhön, zusammengefasst in zwei Bänden 1996 im Kögler Verlag erschienen. Im Textband zeigt sich wieder das gute Händchen von Aenne Goldschmidt für eine klare und systematische Beschreibung der Tanzschritte und Tanzschrittvariationen. Zusammen mit den Noten im zweiten Band lassen sich die Tänze sehr gut erlernen und bearbeiten. Diese beiden Bände sind auch heute noch im Handel erhältlich, während die anderen Publikationen von Aenne Goldschmidt nur antiquarisch zu erhalten sind.

Das Archiv von Aenne Goldschmidt wurde weitergegeben an die Dresdnerin Maud Butter, u.a. künstlerische Leiterin des Folkloreensembles „Thea Maass“ an der TU Dresden. Sie war Schülerin von Aenne Goldschmidt und wurde schon zu ihren Lebzeiten als „Nachfolgerin“ ausgewählt. Bei ihr ist das Erbe sicherlich in guten Händen und wird weitergetragen über den Tod von Aenne Goldschmidt hinaus, aber auch wir im BVfDT werden unseren Teil dazu beitragen, dass Aenne Goldschmidt nicht in Vergessenheit gerät.

Hinrich Langeloh für den Vorstand des BVfDT